

# Erst arbeitslos, jetzt Schlosser mit der Arge

VON TOBIAS BLOCK

Sieben Jahre war Günter Reiß arbeitslos. Vergeblich suchte er eine Anstellung als Monteur, wie er sie jahrelang in Norddeutschland hatte. Er schrieb Dutzende Bewerbungen und erhielt immer wieder Absagen. Die Begründung: zu alt. Heute arbeitet Günter Reiß (55) als Schlosser bei der Firma Metallbau Palmen. Er ist einer von 21 Teilnehmern eines neuen Projektes der Arge, die eine neue Arbeit gefunden haben. Das Projekt soll Arbeitslose, die sich als besonders arbeitswillig und motiviert gezeigt haben, mit Firmen zusammenzuführen, die dringend Arbeitskräfte suchen.

Günter Reiß war einer von ihnen. Er arbeitete im Zoo für einen Euro die Stunde. „Man gibt die Hoffnung nicht auf, dass man noch mal einen Job findet“, sagt er. Das Projekt war seine letzte Chance. Ohne die Förderung der Arge, die 80 Prozent der Bruttolohnkosten des Arbeitgebers

## Günter Reiß arbeitete im Zoo für einen Euro pro Stunde

übernahm, wäre es schwer für den 55-Jährigen gewesen, noch einmal Fuß im ersten Arbeitsmarkt zu fassen. Zunächst musste er in einem Praktikum unter Beweis stellen, dass er die Anforderungen an einen Schlosser erfüllen kann und darüber hinaus gut in das Betriebsklima passt. Parallel sorgte die Arge dafür, dass Reiß weitere Qualifikationen wie den Schweißer-Schein erwarb und sich damit weiter in das Unternehmen integrierte. Im Mai hat der 55-jährige Schlosser bei Metallbau Palmen einen unbefristeten Arbeitsvertrag unterzeichnet.

„Die Rechnung ist bei Herrn Reiß voll aufgegangen. Unser Konzept, besonders arbeitswillige Menschen in den ersten Arbeitsmarkt zu führen, ist sehr erfolgreich“, sagt Kathrin Blumenhagen von der kommunalen Zentralstelle für Beschäftigungsförderung. „Wir wollen das Projekt bis 2010 fortzusetzen“, kündigte Michael Kneißl, Geschäftsführer der Arge an.